

320715

Frau Sabina von Wartenberg an Gräfin Anna Sophia von Schwarzburg-Rudolstadt

Frau Sabina v. Wartenberg (TG 37) hält sich in Mainz an der Hofstatt Kg. Gustavs II. Adolf v. Schweden auf. Sie reiste mit Kgn. Maria Eleonora v. Schweden nach Aschaffenburg und sollte schon aus Würzburg an Gfn. Anna Sophia v. Schwarzburg-Rudolstadt (TG 1) schreiben und sie einladen, sich mit Wolfgang Ratke und Dr. Hauenschild, versehen mit einigen Medikamenten für den gesundheitlich angegriffenen König, dort einzufinden. Ratke solle jedenfalls sein ‚Glaubensbekenntnis‘ und einen Bericht über seine Didactica mitbringen. Sollte er sich als geeignet erweisen, die königliche Pzn. Christina zu unterrichten, so werde Reichskanzler Axel Oxenstierna (FG 232) zu seiner Anstellung raten. Dies könnte der Anfang zur Verwirklichung der weitergehenden Projekte Ratkes sein. Alles könne binnen eines Monats ins Werk gesetzt werden, wenn Ratke mit dieser Perspektive nur diskret umginge. – „h. W.“ [Hz. Wilhelm IV. v. Sachsen-Weimar (FG 5)?] hat sich gegenüber dem König bereits despektierlich über Ratke geäußert. Vorerst allerdings will der König Ruhe für hebräische Bibelstudien haben; Gfn. Anna Sophia möge sich daher einstweilen nur bereithalten.

Q FB Gotha: Chart. B 856 (Nr. 41), Bl. 77r; Extrakt von Wolfgang Ratkes H. Veröff. in *Müller* (1878), 611f. Erwähnt in *Vogt IV*, 53 Anm. *. – Auf Bl. 77r geht als anderer Briefauszug Ratkes der Text von 320729 voran.

Ein ander Extrakt

hochgeborne^a Fürstin, freundliche hertzliche Schwester Dl gute gesundheit, wohlstand, vnd glückliche wiederkunfft (so es Jhr nütz ist) trage ich¹ verlangen zu wissen, Vnd dancke Dl. hochlichen vor dero wohlgemeinte gute beförderung auff hier zukommen, die mir so weit vertraglich² ist worden, daß mit Jhr. kön. Mayt.³ Jch 8 tage lang, von hieraus, 2 meil vber Aschaffenburg gereiset, In hoffnung weiters zu kommen, da Jch schon befehl gehabt, von Würtzburg aus Dl. zuschreiben, daß dieselbe hinkommen solten, den Ratichium vnd D. Hauenschild⁴ mit zubringen, sampt dem kraut heill allwelt⁵, weil Ihr Mayt. sehr abnehmen, vnd soll er dann das allerley blümlin ohle⁶, Corallen tinctur, vnd das Panama⁷ mit bringen. Ratichius aber sein glaubens bekentnis⁸, vnd genugsamen bericht von seiner Didactica ob Sichts dann also befind, daß er tüchtig, das Kön. Frawlin in Schweden⁹ zu vnterweisen, will Herr Reichs Cantzler¹⁰ rathen, daß Er soll bestellet werden, vnd das konte ein Anfang sein zu seinem vorhaben, wenn ers nur in still könnte halt[en,] Sich deßen nit vberheben, oder vor der Zeit beruhmen, weil h. W.¹¹ Jhm sehr gehindert, vnd beim König verspottet hat, Ich bin wohl in hoffnung gewest Dl. bald zu sehen, vnd so es Gottes will ist, köns in einem Monath, oder eher, auch noch müglich sein, Dl. Sich neben den Jhrigen gefast halten, der König wünscht so lang in ruhe zu sitzen, daß Seine Mayt. die Bibel hebraisch könten lernen verstehen, wird noch Gottes wille sein, daß werck zu fördern, so viel Sichts thun lest. Der woll Jhm ein stillen friedsamem wandel geben, dann sehr darnach gefragt wird, wie billig, weil Jhm